

# Inhalt

## A Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz

Präambel aus dem Jahr 2004	16
Einführung	19
1 Bildungs- und Erziehungsverständnis in Kindertagesstätten	25
2 Querschnittsthemen	34
2.1 Kinder stärken	35
2.1.1 Die Bedeutung von Resilienz	35
2.1.2 Der Aufbau einer sicheren Bindungsbeziehung und die Eingewöhnung	37
2.1.3 Vielfältige Übergänge gestalten	39
2.2 Beziehungsvolle Pflege	42
2.3 Bildung für nachhaltige Entwicklung	43
2.4 Lernmethodische Kompetenz	45
2.5 Geschlechtssensible Pädagogik	48
3 Bildungs- und Erziehungsbereiche	49
3.1 Wahrnehmung	51
3.2 Sprache	53
3.3 Bewegung	57
3.4 Künstlerische Ausdrucksformen	59
3.4.1 Gestalterisch-kreativer Bereich	60
3.4.2 Musikalischer Bereich	61
3.4.3 Theater, Mimik, Tanz	62
3.5 Religiöse Bildung	63
3.6 Gestaltung von Gemeinschaft und Beziehungen	67
3.7 Interkulturelles und interreligiöses Lernen	69

3.8	<b>Mathematik – Naturwissenschaft – Technik</b>	70
3.9	<b>Naturerfahrung – Ökologie</b>	74
3.10	<b>Körper – Gesundheit – Sexualität</b>	75
3.11	<b>Medien</b>	77
<b>4</b>	<b>Bildung und Erziehung bei Kindern im Krippen- und Schulalter</b>	<b>79</b>
4.1	<b>Kinder im Krippenalter</b>	80
4.2	<b>Kinder im Schulalter</b>	83
<b>5</b>	<b>Teilhabe an Bildungsprozessen</b>	<b>87</b>
<b>6</b>	<b>Methodische Aspekte – die Kindertagesstätte als Lern- und Erziehungsfeld</b>	<b>91</b>
6.1	<b>Räumliche Gestaltung der Kindertagesstätte</b>	93
6.2	<b>Spielflächen im Freien</b>	95
6.3	<b>Leben und Lernen in der Gruppe</b>	95
6.4	<b>Das Spiel als Lernform</b>	96
6.5	<b>Selbstständiges Lernen und Partizipation von Kindern</b>	98
6.6	<b>Situationsorientiertes Lernen</b>	99
6.7	<b>Projekte</b>	102
<b>7</b>	<b>Beobachtung</b>	<b>104</b>
<b>8</b>	<b>Bildungs- und Lerndokumentationen</b>	<b>108</b>
<b>9</b>	<b>Anforderungen an die pädagogischen Fachkräfte bei der Umsetzung der Bildungs- und Erziehungs-empfehlungen</b>	<b>115</b>
9.1	<b>Berufliche Qualifikation der pädagogischen Fachkräfte</b>	116
9.2	<b>Aufgaben der Leitung</b>	118
9.3	<b>Zusammenarbeit der pädagogischen Fachkräfte</b>	119

9.3.1	Inhalte der Zusammenarbeit	119
9.3.2	Bedingungen der Zusammenarbeit	120
9.3.3	Teambesprechungen	121
9.3.4	Fortbildung	121
<b>10</b>	<b>Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit den Eltern</b>	<b>123</b>
10.1	Formen der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft	125
10.2	Erziehungs- und Bildungspartnerschaft in der Praxis	127
<b>11</b>	<b>Das Nachbarschaftszentrum / Bildungs- und Kommunikationszentrum Kindertagesstätte und die Vernetzung mit dem Jugendhilfesystem des Umfeldes</b>	<b>130</b>
<b>12</b>	<b>Zusammenarbeit zwischen Kindertagesstätte und Grundschule</b>	<b>135</b>
12.1	Ziel der Zusammenarbeit	137
12.2	Voraussetzungen für eine gute Zusammenarbeit	138
12.3	Grundlagen der Zusammenarbeit	138
12.4	Formen der Zusammenarbeit zwischen Kindertagesstätte und Schule	141
<b>13</b>	<b>Zur Entstehung der vorliegenden Bildungs- und Erziehungsempfehlungen und der Empfehlungen zur Qualität der Erziehung, Bildung und Betreuung in Kindertagesstätten</b>	<b>145</b>
	<b>Redaktionsteam 2004</b>	<b>151</b>

## **B Empfehlungen zur Qualität der Erziehung, Bildung und Betreuung in Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz**

Vorwort	156
Präambel	159
Einführung	165
<b>1 Leitbild, Konzeption und Qualitätsmanagement</b>	<b>167</b>
1.1 Leitbild	168
1.2 Konzeption	169
1.3 Qualitätsmanagement	169
<b>2 Kinder</b>	<b>171</b>
2.1 Orientierung am Kind	172
2.2 Entwicklung von Basiskompetenzen, ganzheitliche Erziehung, Bildung und Betreuung und Persönlichkeitsentwicklung	173
2.3 Ermöglichung der Vielfalt von Welt- erfahrung und Förderung von Teilhabe aller Kinder	175
2.4 Umsetzung der Bildungs- und Erziehungs- empfehlungen im Hinblick auf ihre Bildungsbereiche	177
2.5 Beobachtung und Dokumentation	178
2.6 Partizipation	180
2.7 Sicherung des Kindeswohls	181
2.8 Kleinstkinder im Kindertagesstätten-System	182
2.9 Gestaltung der Übergänge (Transitionen)	183

<b>3</b>	<b>Eltern und Familien</b>	<b>186</b>
3.1	Erziehungs- und Bildungspartnerschaft	187
3.2	Familienorientierung	189
3.3	Elternbeteiligung	191
3.4	Gestaltung der Übergänge (Transitionen)	193
<b>4</b>	<b>Lebenswelt</b>	<b>194</b>
4.1	Sozialraumorientierung/Gemeinwesenarbeit	195
4.2	Bedarfsorientierung	196
4.3	Bedarfsplanung	198
4.4	Vernetzung mit anderen Institutionen	199
<b>5</b>	<b>Träger</b>	<b>201</b>
5.1	Trägerautonomie	202
5.2	Trägerverantwortung	203
5.3	Personalmanagement	205
5.4	Mitteleinsatz	207
5.5	Raum- und Sachausstattung	209
<b>6</b>	<b>Leitung und Mitarbeitende</b>	<b>211</b>
6.1	Qualität der Leitung	212
6.2	Qualität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	214
6.3	Fort- und Weiterbildung	216
6.4	Lernort Praxis	217
<b>7</b>	<b>Informationsmanagement, Informations- weitergabe und Kommunikationsstrukturen</b>	<b>220</b>
<b>8</b>	<b>Fachberatung</b>	<b>222</b>

<b>9</b>	<b>Instrumente und Verfahren</b>	<b>225</b>
9.1	Instrumente der Nationalen Qualitätsinitiative im System der Tageseinrichtungen für Kinder	226
9.2	Instrumente der Dachverbände	228
9.3	Spezifizierte Instrumente in Rheinland-Pfalz	231
	<b>Redaktionsteam</b>	<b>236</b>
	<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>238</b>